

Heimatmuseum öffnet an zwei Tagen Sonderausstellung „Mering im Freistaat Bayern“ ist zu sehen

Mering Gleich an zwei Wochenenden in Folge, Marktsonntag, 31. März, und dem darauf folgenden Sonntag, 7. April, ist das Heimatmuseum Mering wieder geöffnet. Ein Besuch lohnt sich besonders, weil zusätzlich zu den dauerhaft im Museum ausgestellten Objekten eine, seit Oktober laufende Sonderausstellung zu besichtigen ist: Sie wurde unter dem Titel „Mering im Freistaat Bayern – Schlaglichter auf 100 bewegte Jahre“ von Schülern der Realschule Mering in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein erarbeitet.

Anhand ausgewählter Episoden blickt die Ausstellung auf die Entwicklungen jener 100 Jahre zurück, die die Geschichte des Freistaats Bayern seit der Revolution von 1918 umfasst. Dabei werden Meringer Ereignisse verschiedener Zeitschnitte in den größeren historischen Gesamtzusammenhang eingeordnet, sodass die Besucher stets die Gesamtperspektive vor Augen haben, zugleich aber einen Blick durch die Lupe auf Mering werfen können.

Viele der Bilder und Texte auf den von den Realschülern entworfenen Ausstellungstafeln sind, ebenso wie etliche der ausgestellten Objekte, erstmals öffentlich zu sehen. Besonders interessant macht die Ausstellung ihr schlaglichtartiger Charakter sowie die großzügige Bebilderung: Die mit zeitgenössischem Bildmaterial illustrierten Zeitfenster eröffnen ein spannendes Panorama der letzten 100 Jahre bayerischer Geschichte mit besonderem Fokus auf ihre Meringer Ausprägungen.

So warten etwa 1918 revolutionär gesinnte Meringer Arbeiter- und Bauernräte, tapfere Bürger, die Mering bei Kriegsende 1945 vor der möglichen Zerstörung bewahrten aber auch die 1957 in Fertigstellung begriffene Freibadanlage an der Zettlerstraße auf die Besucher. Die Sonderausstellung „Mering im Freistaat Bayern“ bietet interessante, vielfältige und kurzweilige Einblicke in die im gerade erst zu Ende gegangenen Jubiläumsjahr 2018 vielerorts unter dem Motto „Wir feiern Bayern“ gewürdigten vergangenen 100 Jahre Freistaat Bayern.

Öffnungszeiten Ausstellung und Heimatmuseum im Bürgerzentrum Schlossmühle sind am Marktsonntag, 31. März sowie am Sonntag, 7. April, wie gewohnt von 14 bis 17 Uhr geöffnet, Zugang ist ebenfalls wie üblich vom Schießhausweg zwischen Schloss und Schlossmühle her.

Ein Römerspielplatz für Mering

Gemeinderat Rund um das entstehende Trachtenheim ist ein neues Freizeitgelände geplant. Die Via Julia dient beim Thema als Inspirationsquelle

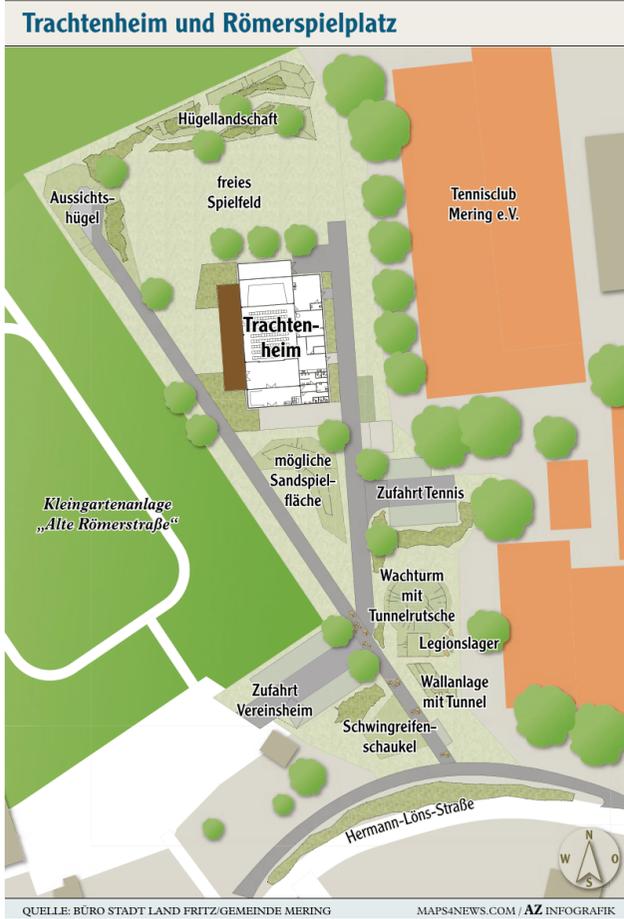
VON PETER STÖBICH

Mering Ein Aussichtshügel, Bolzplatz und Legionslager für Kinder sollen auf einem 7260 Quadratmeter großen Freizeitgelände im Westen von Mering entstehen. Dem vom Landschaftsarchitekten Stadt Land Fritz erarbeiteten Vorentwurf stimmte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung zu.

Das Grundstück liegt an der alten Römerstraße Via Julia und soll für rund 217 000 Euro erschlossen werden. Darin ist auch die Fläche für das neue Gebäude des Trachtenvereins „Almarasch“ enthalten. Dessen Heim hat eine Länge von 32 Metern und eine Breite von 16 Metern und darf auch von anderen Vereinen genutzt werden.

Dazu kommen weitere Kosten für das Herrichten und die Ausstattung des geplanten Spielplatzes, sodass sich eine Gesamtsumme von 410 000 Euro ergibt. Für Untersuchungen des Bayerischen Landesamts für Denkmalschutz wegen eines römischen Bodendenkmals können zusätzlich Kosten anfallen.

Der Gemeinderat will beim Spielplatz das Thema Römer aufgreifen und für den Meringer Nachwuchs ein Legionslager mit verschiedenen Spielgeräten schaffen. Die Idee zu diesem Themenspielplatz hat Meringer Bürgermeister Hans-Dieter Kandler schon lange. Inspiriert hat ihn dazu die Römerstraße Via Julia, die hier einst verlaufen ist.



QUELLE: BÜRO STADT LAND FRITZ, GEMEINDE MERING MAPS4NEWS.COM / AZ INFOGRAFIK

Der Spielplatz soll im Zufahrtsbereich zum neuen Trachtenheim liegen. Vorgesehen sind unter anderem ein Wachturm mit Tunnelrutsche, eine Wallanlage mit Tunnel und eine Schwingreifenschaukel. Nördlich des Trachtenheims sieht der Entwurf des Büros Stadt Land Fritz einen Rastplatz zum Verweilen vor sowie einen Bolzplatz mit Aussichtshügel.

„Der sollte auf jeden Fall zum Schlittensfahren wie am Badanger genutzt werden“, schlug Götz Brinkmann (SPD/parteilos) in der Diskussion vor. Ein entsprechender Ausbau werde allerdings eine fünfstelligen Summe kosten, gab Bürgermeister Hans-Dieter Kandler zu bedenken. „Und wann liegt bei uns schon mal ausreichend Schnee?“, sagte Florian Mayer (CSU).

Spätestens am 29. November will die Marktgemeinde mit der Errichtung des Spielplatzes beginnen. Wenn er ein Jahr später noch nicht in Betrieb genommen worden ist, entfällt eine eingeplante Kostenersatzung der Firma Dumberger in Höhe von 60 000 Euro. Dieser Zuschuss ist im städtebaulichen Vertrag festgelegt, den die Gemeinde mit der Baufirma für das angrenzende Wohngebiet am Oberfeld geschlossen hat. Bereits einmal hat der Markt Mering eine Verlängerung der Frist herausgehandelt. Doch nun muss endlich mit dem Bau des Spielplatzes begonnen werden, sonst verfallen die Gelder. (mit gön)



Vortrag zu Wahlen in Israel

Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft referiert

Mering „Wahlen in Israel – was passiert im Heiligen Land?“ lautet der Titel eines Vortrags von Gerhard Schröder, dem Vorsitzenden der deutsch-israelischen Gesellschaft. Dieser findet am Dienstag, 2. April, um 19 Uhr im Papst-Johannes-Haus in Mering statt.

Am 9. April dieses Jahres gibt es vorgezogene Neuwahlen zur „Knesset“, dem Parlament des Staates Israel. Nach dem Ergebnis dieser Wahlen wird sich entscheiden, wer künftig das Amt des israelischen Ministerpräsidenten beziehungsweise der Ministerpräsidentin bekleiden wird. Wer wird „das Rennen machen“ und welche Auswirkungen können die Wahlen für Israel und für Deutschland haben? Kann der Friedensprozess eventuell wieder in Gang kommen?

Einen Einblick in das Thema wird der neue Vorsitzende der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Augsburg-Schwaben geben: Gerhard Schröder ist vielen auch noch von seiner Zeit als Direktor am Augsburger Stetten-Gymnasium bekannt. Zusätzlich wird er über eine spannende Podiumsdiskussion hochrangiger israelischer Historiker berichten, die im vergangenen Jahr an der LMU München stattfand zu dem Thema „Vergangene und gegenwärtige Herausforderungen für die israelische Demokratie“.

Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von Sabine Koller und Sabine Siebels. Es wird versucht, eine Liveübertragung nach Karmiel ins Rathaus zu ermöglichen. (hese)

Erfolgreiches Jahr für den Liederkranz

Hauptversammlung Die Sänger bereiten sich auf das Jubiläumsjahr vor. Jens Lehmann verabschiedet sich als Vorsitzender

Mering In der Jahreshauptversammlung blickte Jens Lehmann, Vorsitzender des Liederkranzes Mering, nicht nur auf ein ereignisreiches Jahr mit erfolgreichen Konzerten, einem intensiven Chorwochenende an der Musikakademie Marktobderdorf und der Bewältigung der Datenschutzgrundverordnung zurück. Für ihn war dieser Abend seine Abschiedsvorstellung nach zwölf Jahren als Vorsitzender. 15 Jahre Vorstandarbeit als Kassier und Vorsitzender liegen hinter ihm und es ist sein Wunsch, die Vereinsarbeit in Zukunft mehr im Hintergrund zu unterstützen und sich auf seine Stimme als Tenor zu konzentrieren.

Als sein Nachfolger wurde mit Franz Rieger einstimmig ein Mann gewählt, der bereits Vorstandserfahrung aus dem Sportbereich mitbringt.

Unterstützt wird Franz Rieger in den kommenden drei Jahren durch eine Vorstandsmannschaft, die bereits zum wiederholten Male in ihren Ämtern bestätigt wurde. Der Posten der Zweiten Vorsitzenden bleibt in den Händen von Christine Kleinert, als Kassier wurde Rudi Herter wiedergewählt. Die Chronik führt Caroline Henkel, um die Noten kümmert sich weiterhin Karin Johannes, Schriftführerin bleibt Patricia Dresemann und Pressereferentin Gisela Listl. Kontinuität und Erfahrung im Vorstand werden auch die Aufgaben erleichtern, die auf den Liederkranz im kommenden Jubiläumsjahr zukommen. Denn für die 150-Jahr-Feier 2020 sind einige Veranstaltungen geplant, unter anderem die musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes am 26. Januar in St. Michael und ein großes Jubiläumskonzert am 24. Oktober, in dem aufs Neue die große Bandbreite von gemischtem Chor, Frauenchor und kleineren Ensembles gezeigt werden kann. Chorleiterin Marina Osipowa und die Sänger werden die kommenden Monate für eine gute Vorbereitung nutzen. (FA)



In der Mitte Franz Rieger (Vorsitzender) und rechts davon Christine Kleinert (Zweite Vorsitzende). Foto: Liederkranz Mering

Von Feuerwehrfrauen und Gemeinderätinnen

Premiere Im neuesten Stück der Steindorfer Theatergruppe leiden die Männer unter der Allgegenwart der „Weiber“

VON BRIGITTE GLAS

Steindorf Die Steindorfer haben ihre Theatergruppe wieder einmal gefeiert. Die Premiere des diesjährigen Stücks war vor ausverkauftem Haus ein voller Erfolg.

Es ist ja auch schlimm: „Überall san d' Weiber“. Sie begnügen sich nicht mehr mit Kinder – Kirche – Küche. Nein, die Frauen wollen auch die letzten männlichen Dorfbastionen erobern: die freiwillige

Der Opa steht natürlich auf der Seite der Männer

Feuerwehr und den Gemeinderat. Die treibenden Kräfte sind die Bäckerfrau Resi Semmelmeier (Melanie Holz Müller), die Metzgerin Marlies Ederer (Theresa Reichlmayr) und die Wastlbäuerin Monika (Andrea Schmid). Unterstützt werden sie von der Zeitungsausträgerin und Dorfratschn Kathl Buchner (Franziska Vogt). Bäckermeister Sepp Semmelmeier



Die Frauen wollen die letzten Männerbastionen erobern: (von links) Wastlbäuerin Monika (Andrea Schmid), Dorfratschn Kathl Buchner (Franziska Vogt), Metzgerin Marlies Ederer (Theresa Reichlmayr), Bäckerfrau Resi Semmelmeier (Melanie Holz Müller). Foto: Brigitte Glas

mithilfe von Opa Martl (Johannes Schuster) zu nicht ganz fairen Mitteln. Natürlich geht alles schief.

Für die Besucher bedeutete das zwei Stunden herzhaftes Lachen. Es gibt nur eine Möglichkeit, die Frauenpower zu bremsen: Die Teilnah-

me an der Jahreshauptversammlung muss verhindert werden. Der Opa steht natürlich auf der Seite der Männer und will die Frauen außer Gefecht setzen, aber die Männer trinken den für die Frauen mit einem Abführmittel vermischten Schnaps – und so nimmt das Schicksal seinen Lauf.

Der dritte Akt spielt ein Jahr später: Die Frauen haben unaufhaltsam Posten in der Feuerwehr erobert und mit einer eigenen Liste erstmals den Einzug in den Gemeinderat geschafft. Da blieb den Herren der Schöpfung nur noch die Flucht in den neu gegründeten Schnupferklub, der satzungsgemäß für Frauen tabu ist. Dieser war aber auch die Chance für die drei Männer, durch eine List wenigstens einen Teil ihrer geraubten Gewohnheiten, zurückzuerobern. Dabei setzten sie auf ein starkes Gefühl ihrer Gemahlinnen, nämlich die Eifersucht. Antonia Bichler als Tochter der Bäckerleute und Christoph Pschorr als Elektriker Rudi tragen ebenfalls dazu bei, dass die Zu-

schauer viel zu lachen haben. Und natürlich geht alles nicht so aus, wie man es erwartet hätte. Kurzum, die Premiere ist gelungen. Autorin Marianne Santl scheint die Steindorfer Verhältnisse zu kennen. In der dortigen Feuerwehr gibt es zwar einige Frauen, im Gemeinderat aber keine einzige. Nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter den Kulissen tragen viele zum Erfolg bei: Fritz Dietrich hat als Regisseur und Souffleur ganze Arbeit geleistet. Für die Maske sorgten Gabriele Dorschner und Andrea Dietrich und für den Bühnenaufbau Joachim Rudolf, Maximilian Rudolf und Klaus Bichler. Die Zuschauer wollten auch verköstigt sein. Darum kümmerten sich Sonja Pregler und Christian Krepold mit ihren Teams.

Gespielt wird noch ein paar Mal in den nächsten Tagen. Karten gibt es noch für Freitag, 29. März, um 19.30 Uhr, im Gasthaus Eder in Hofheggenberg, bei Familie Klotz, Telefon 08202/8169, täglich 18 bis 20 Uhr, oder per E-Mail: klotzjosefsteindorf@gmail.com.

Kurz gemeldet

MERING

Preisschaffkopfen der CSU beim Schlosserwirt

Am Freitag, 5. April, lädt die CSU Mering zu ihrem traditionellen Preisschaffkopfen ein. Der Kartlabend findet im Meringer Gasthaus Schlosserwirt statt und beginnt um 19.15 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro, alle Einsätze werden ausgeschüttet.

KISSING

Frauenfrühstück mit Osterbasar

Am Mittwoch, 10. April, findet das traditionelle Frauenfrühstück beim Kissinger Frauenbund im Dr.-Josef-Zimmermann-Haus statt. Beginn ist um 9.30 Uhr. Es gibt einen kleinen Osterbasar mit bunten Hasen und Hühnern, bestickten Ostereiern und Fähnchen, sowie bedruckten Wehietüchern für den Osterkorb. Dabei ist alles natürlich von den Frauen selbst gemacht. Anschließend hält Christoph Goldt aus Kissing einen kurzen Vortrag über die Heiligenverehrung. Alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen.

KISSING

Radsportverein beteiligt sich an Beerdigung

Der Radsportverein Kissing beteiligt sich mit seiner Fahnenabordnung an der Trauerfeier und Beisetzung seines Ehrenmitglieds Marianne Kistler. Treffpunkt ist am kommenden Mittwoch, 27. März um 13.30 Uhr beim Vereinslokal Marxenwirt.